

Anlage zur Magistratsvorlage Nr. 159/03

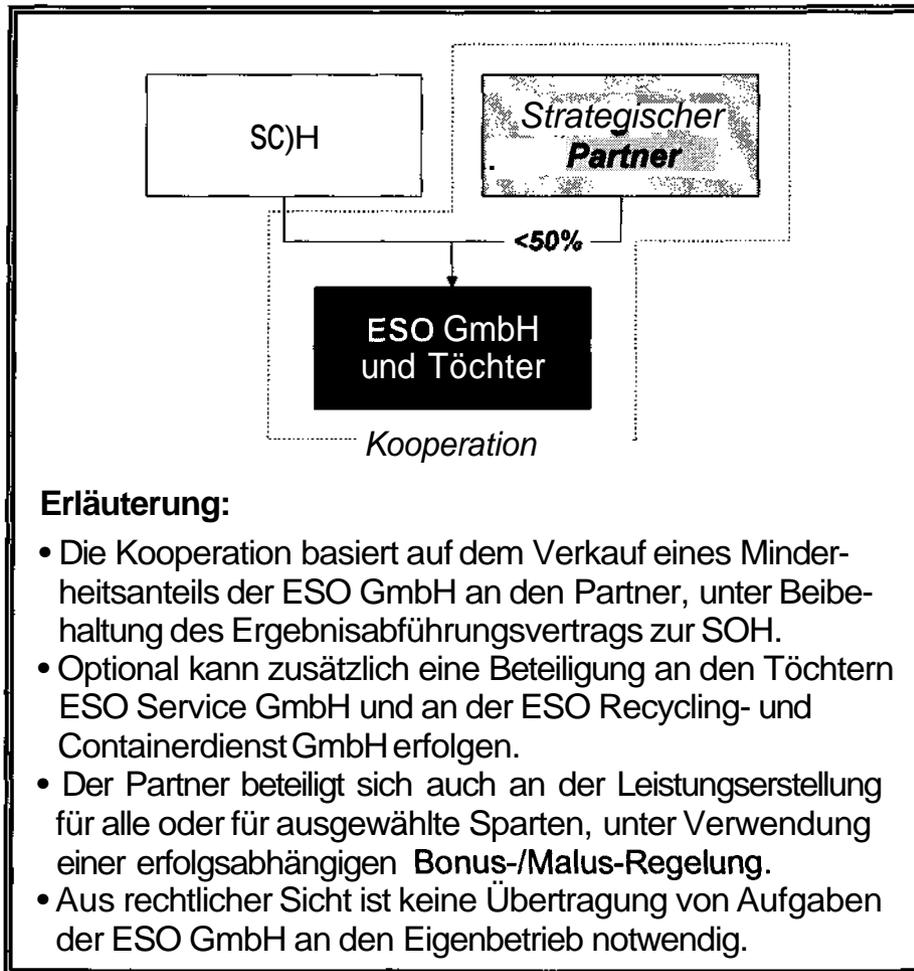


Stadtwerke
Offenbach
Holding GmbH

Projekt Vektor
Anhang zur Vorlage für die Magistratssitzung
am Mittwoch, den 18. Juni 2003

Als Ergebnis der Voranalyse für die ESO GmbH bietet die Veräußerung von Anteilen an einen strategischen Partner den höchstmöglichen Nutzen für alle Beteiligten.

Skizze des Kooperationsszenarios (ESO GmbH)

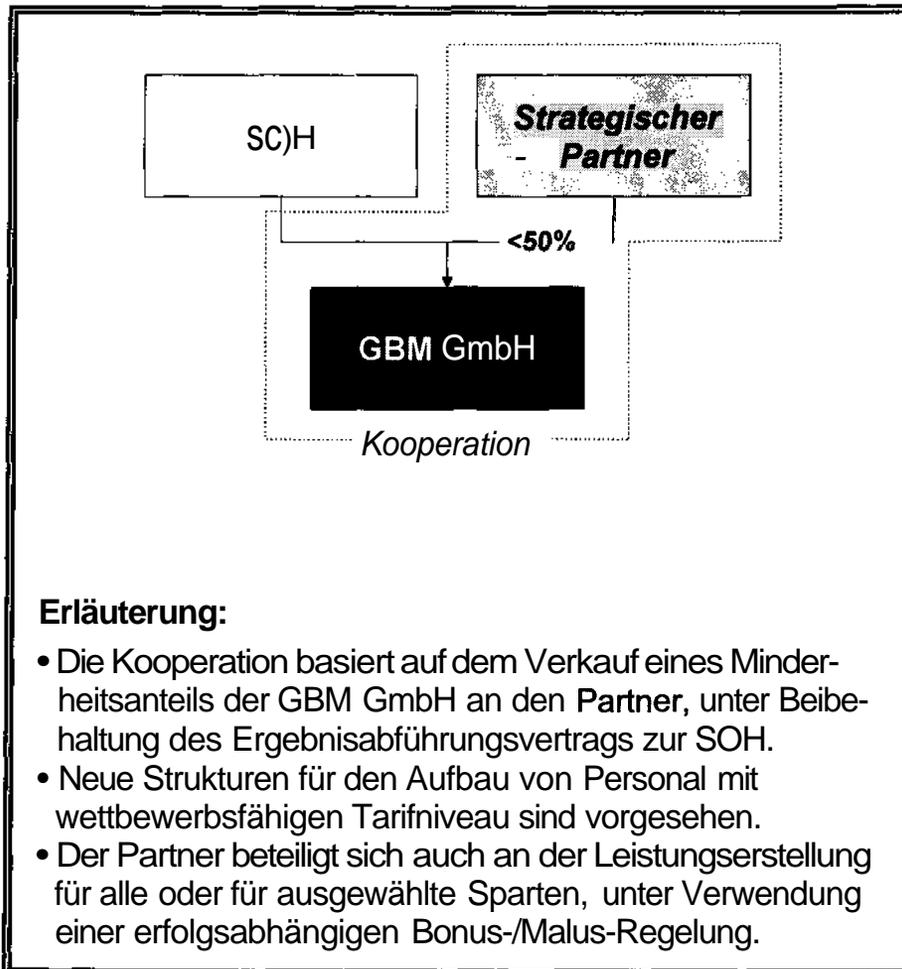


Nutzen des Szenarios (ESO GmbH)

- Die kombinierte Kapital- und Leistungsbeteiligung des Partners lässt im Vergleich zu anderen Szenarien die größten wirtschaftlichen Effekte erwarten.
- Die enge operative Einbindung führt zu Personalsynergien und einer verbesserten Produktivität.
- Diese wirtschaftliche Effekte garantieren günstigere Leistungspreise und weitgehende Gebührenstabilität für die Bürger. Dies führt zu entsprechenden Verträgen von ESO Eigenbetrieb mit ESO GmbH und Partner.
- Gleichzeitig sorgt das eingebrachte Know-How eines etablierten Partners für die Verbesserung des Angebotes und für den Zugang zu neuen Kunden (gerade bei Ausschreibungen) und so für ein geringeres Risiko der ESO GmbH.
- Die gesteigerten Absatzmöglichkeiten sollen die Auslastung der freierwerbenden ESO Mitarbeiter gewährleisten, die durch die verfolgte Produktivitätsverbesserung entstehen.
- Damit erhöht sich für die Mitarbeiter die Arbeitsplatzsicherheit auch im Zeichen des künftigen Wettbewerbs.
- Sollten sich diese Nutzenerwartungen während der Kooperationspartnersuche nicht **erfüllen**, wird die ESO GmbH in anderer Weise weiter entwickelt.

Als Ergebnis der Voranalyse für die GBM bietet die Veräußerung von Anteilen an einen strategischen Partner den höchstmöglichen Nutzen für alle Beteiligten.

Skizze des Kooperations szenarios (GBM GmbH)



Nutzen des Szenarios (GBM GmbH)

- Die kombinierte Kapital- und Leistungsbeteiligung des Partners lässt im Vergleich zu anderen Szenarien die größten wirtschaftlichen Effekte erwarten.
- Die enge operative Einbindung führt zu Personalsynergien und einer verbesserten Produktivität.
- Diese wirtschaftliche Effekte garantieren günstigere Leistungspreise für die Stadt Offenbach. Dies führt zu entsprechenden Verträgen von ESO Eigenbetrieb mit der GBM GmbH und dem Partner.
- Gleichzeitig sorgt das eingebrachte Know-How eines etablierten Partners für die Verbesserung des Angebotes und für den Zugang zu neuen Kunden und somit für ein geringeres Risiko der GBM GmbH.
- Die gesteigerten Absatzmöglichkeiten sollen die Auslastung der freiwerdenden GBM Mitarbeiter gewährleisten, die durch die verfolgte Produktivitätsverbesserung entstehen.
- Damit erhöht sich für die Mitarbeiter die Arbeitsplatzsicherheit auch im Zeichen des bestehenden Wettbewerbs.
- Sollten sich diese Nutzenerwartungen während der Kooperationspartnersuche nicht erfüllen, wird die GBM in anderer Weise weiter entwickelt.

Als Ergebnis der Voranalyse für die OVB GmbH bietet die Veräußerung von Anteilen an die MW und die EVO AG den höchstmöglichen Nutzen für alle Beteiligten.

Skizze der Kooperationsszenarien (OVB GmbH)

Erläuterung:

- Anteilsverkauf an die MW GmbH bzw. MW Verkehr AG (bis zu 100%) unter Einbezug der EVO AG zum Ausbau eines Querverbundes.
- MW garantiert Ergebnislinie bis 2007.
- Details der Kooperation sind in Verhandlung
- SOH-Einfluss wird konsortialvertraglich gesichert sowie Rückfall der Anteile an die SOH

Erläuterung:

- Kooperation basiert auf Verkauf eines Minderheitsanteils an den Partner.
- Kein Querverbunds-aufbau vorgesehen

Nutzen der beiden Szenarien (OVB GmbH)

- Die Kapitalbeteiligungen der jetzt schon im Energiebereich kooperierenden Partner (SOH und MW) lassen im Vergleich zu anderen Szenarien die beste Ausnutzung steuerlicher und operativer Potenziale zu. Zweitbestes Szenario ist die Veräußerung eines Minderheitsanteils an einen strategischen Partner.
- Das durch die MW Verkehr eingebrachte Know-How ermöglicht die Verbesserung und Erweiterung des Angebotes (z.B. Schienenverkehr).
- Die derzeitige Beschränkung der OVB und ihrer Beteiligungen zur Teilnahme an Ausschreibungen insbes. außerhalb Offenbachs kann zusammen mit einem Partner aufgehoben werden.
- Das Bündeln von Aufgaben ermöglicht die Nutzung von Größen-, Kapazitätsauslastungs- und Spezialisierungsvorteilen, z.B. im Bereich Fahrplan-, Dienstplanerstellung, Werkstatt und Marketing.
- Die stärkere Inanspruchnahme niedriger Lohnniveaus durch die Partnerunternehmen und Beteiligungen kann die Ausschreibungsposition der OVB zusätzlich verbessern.
- Damit erhöht sich für die Mitarbeiter die Arbeitsplatzsicherheit auch im Zeichen des zukünftigen Wettbewerbs.

1)inkl. Beteiligungen an Main Bus GmbH, Südhessen Bus GmbH

Die angestrebten Kooperationen folgen den Eckpunkten einer vorteilhaften Transaktionsstruktur...

Vorteilhafte Transaktionsstruktur

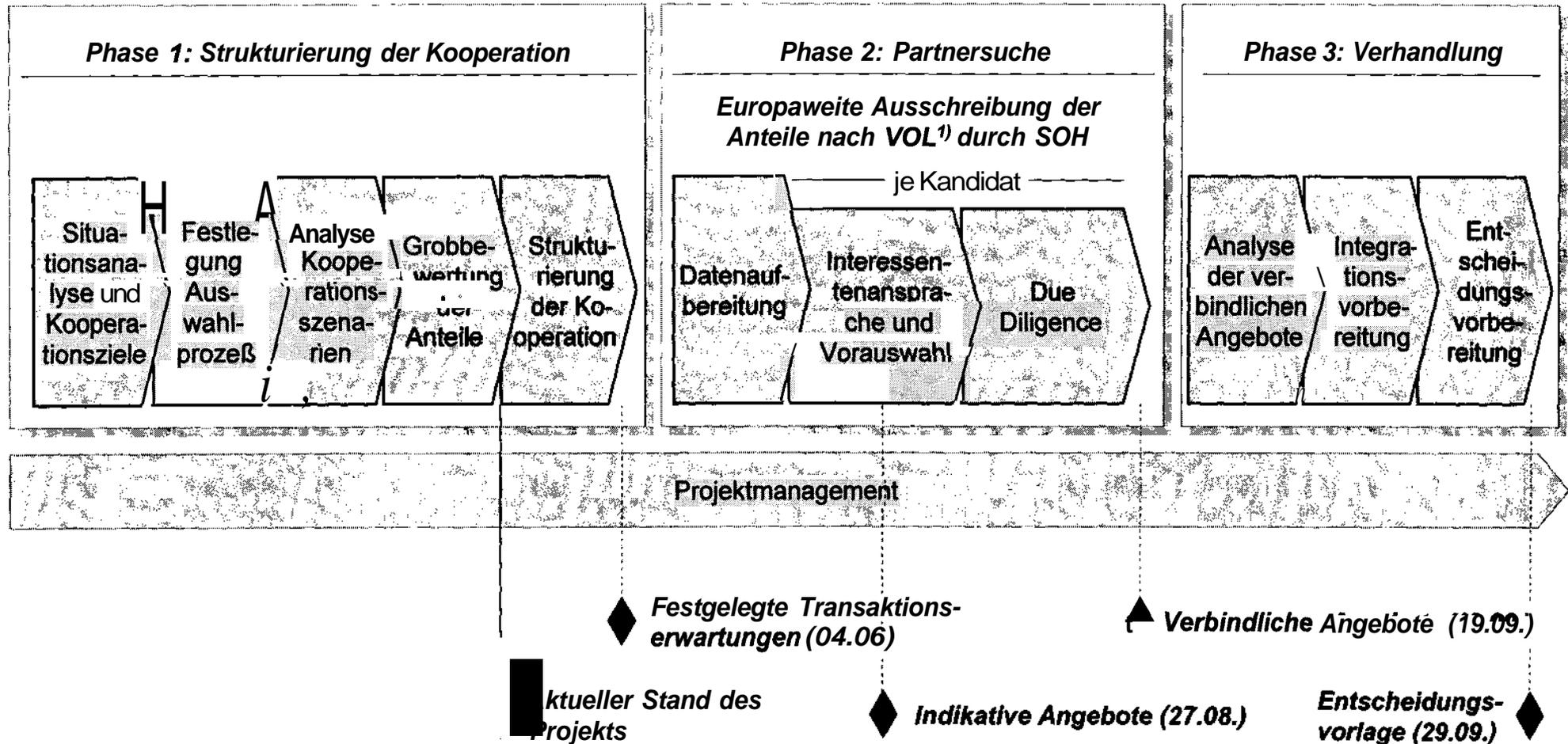
- Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung bei ESO GmbH und GBM, sofern wirtschaftlich nachhaltig vorteilhaft
- Veräußerung einer Minderheitsbeteiligung bei OVB, falls keine Einigung mit MW bzw. EVO erzielt werden kann
- Auswahl eines strategischen Partners mit weitgehend identischem Leistungsangebot (kein Finanzinvestor)
- Vereinbarung eines SOH-Vorkaufsrechts im Falle des Anteilsverkaufs seitens des Partners
- Beibehaltung der bestehenden Ergebnisabführungsverträge zwischen ESO GmbH und GBM mit der SOH (zur Aufrechterhaltung der steuerlichen Organschaft)
- Kein Übergang von Grundstücken und Immobilien an Dritte zur Sicherung städtischen Vermögens
- Unter SOH-Gesichtspunkten optimierte Finanzierungsstruktur der Tochtergesellschaften
- Leistungsbeziehungen zu den Schwesterunternehmen im SOH-Konzern werden frühestens nach 3 Jahren neu verhandelt
- Gemeinsame Bereitstellung von Finanzmitteln für notwendige Re- und Neuinvestitionen durch SOH und den strategischen Partner im Verhältnis ihrer Anteile
- Verpflichtungen gegenüber Gläubigern (inkl. Finanzamt) werden bis zum Stichtag durch die Gesellschaft, bei Unterdeckung durch SOH getragen bzw. bei Überdeckung an SOH übertragen.
- Gewährleistung zweckkonformer Verwendung von Zuschüssen der OVB

...und einer leistungsorientierten Führung.

Leistungsorientierte Führung

- Angemessene Beteiligung des strategischen Partners in der gemeinsamen Geschäftsführung
- Zielvereinbarung mit dem Partner zur Verbesserung der Produktivität der SOH-Töchter auf Marktniveau im Laufe der ersten drei Jahre der Kooperation (mit einer jährlichen Überprüfung)
- Manifestierung der unternehmerischen Verantwortung durch weitgehende Überführung von „Cost-plus“-Vereinbarungen in leistungsabhängige Verträge
- Orientierung des Gewinn-/Verlustanteils des strategischen Partners an Anteilshöhe und an Leistungsmerkmalen (z.B. durch Implementierung von erfolgsabhängigen Bonus/-Malusregelungen)
- Reduktion des Leistungspreisniveaus unter Berücksichtigung der rückläufigen Verpflichtungen aus Tarifverträgen über Marktniveau
- Beschränkung auf sozialverträgliche Personalmaßnahmen unter Ausschluß betriebsbedingter Kündigungen bei Beachtung bestehender Verträge
- Um die Produktivität der Mitarbeiter zu erhöhen, sollen neben einer effizienten Mitarbeiterführung weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Flexibilisierung des bestehenden Personals genutzt werden

Das Projektvorgehen ist in drei Phasen unterteilt, in denen bis Ende September eine Entscheidungsvorlage für die Stadtverordnetenversammlung erarbeitet wird.



1) Gemäß der rechtlichen Prüfung ist eine Ausschreibung nach der Verdingungsordnung für Leistungen (VOL) durch ein Verhandlungsverfahren mit vorausgehendem Teilnahmewettbewerb anzuwenden.

Vor der abschließenden Genehmigung der Kooperationen von ESO GmbH, GBM und OVB sind eine Reihe weiterer Abstimmungstermine vorgesehen.

	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
Zustimmung Aufsichtsräte	Vorgespräche GF mit AR Vors, 26.05.	SOH 26.05.	ESO (10.) OVB (23.) GBM (11.) SOH (30.) 10./11.06.23./30.06.		Vorbesprechungen der GF mit AR Vorsitz	ESO (03.) GBM (16.) OVB (15.) SOH (29.) 03./15.09. 16./29.09.	
Zustimmung Kommune		Abgabetermin: 11.06. ↓ Kämmerei 6.06.	Magistrat 18.06.	Vorstellung bei Fraktionen HFB 07.07.		Vorstellung bei Fraktionen Kämmerei bis 1.10.	Magistrat 08.10. HFB (03.) Plenum (13.11.) ↑ 3./13.11.
Zustimmung Betriebskomm.:			BK ESO 24.06.			BK ESO 9.09.	
(Vor-)Anzeige bei RP Darmstadt	RP DA ab 19.05.					RP DA ab 1.09.	

6 Wo. Mindestfrist, 14 Tage Vorlauf

Parallel werden Informations- und Abstimmungsgespräche mit Betriebsräten und Gewerkschaften geführt.

Die SOH-Geschäftsführung stellt nach Ablauf von einem Jahr nach Abschluß des Kooperationsvertrags dem HFB-Ausschuß einen Erfolgsbericht vor.

